



Nestafia - Leseprobe 2

Hier ist der Abschnitt, in der die vier Jugendlichen Alex, Charlotte, Justin und Chris in eine andere Welt gelangen.

Ich bin mir immer noch nicht sicher, ob ich alles so gut formuliert habe, wäre super, wenn ihr mir Tipps geben würdet!

los gehts:

Die Luft war schwül und Charlotte fing stark an zu schwitzen. Ihr Herzschlag wurde schneller und sie begann zu zittern. Was war los?

Ein lautes Donnernrollen und ein sofort darauf folgender Blitz, der über den verdunkelten Himmel zog, ließ die Vier zusammen zucken.

„Meine Fresse, was geht hier ab?“

Justin hatte die Augen weit aufgerissen und starrte mit offenem Mund gen Himmel. Es wurde immer dunkler und der Himmel war bald darauf nahezu schwarz. Charlotte bekam Angst. In ihr kroch ein Gefühl der Panik empor und sie wollte instinktiv weglaufen. Es ging nicht. Ihre Füße ließen sich keinen Millimeter weit bewegen.

„Was...?“

Auch die anderen bemerkten nun, dass etwas gewaltig schief lief.

„Meine Beine!“

Chris starrte nach unten und man sah ihm an, dass er mit Gewalt versuchte, seine Beine vom Erdboden zu erheben. Auch Justin und Alex hatten einen panischen Gesichtsausdruck angenommen und spiegelten so Charlottes Gefühle wider. Der Donner brauste nun mit Gewalt über den Himmel und ein Blitz jagte den nächsten. Der Wind piff den Jugendlichen um die Ohren und die Bäume ringsum knarrten und knirschten unheilvoll. Charlotte hatte nur noch einen Gedanken: Flucht. Aber es war einfach unmöglich, sie versuchte alles, um vom Fleck zu kommen.

Ihr Herz hämmerte nun so hart gegen ihren Brustkorb und sie zitterte so sehr, dass sie schwören konnte, jeder könnte es hören und sehen, wie ihr Körper zitterte und allmählich jegliche Kontrolle gegen die Furcht verlor. Dann öffnete der Himmel seine Schleusen und ein heftiger Wasserschwall prasselte auf die Schüler hinab. In Sekundenschnelle waren sie nass bis auf die Knochen und wussten immer noch nicht, was los war geschweige denn einen Ausweg.

Alles war dunkel, nur die Blitze sorgten für kurze Helligkeit, in der Charlotte in die von Grauen erfüllten Gesichter der Anderen blicken konnte. Dann begann die Situation sich zu verändern. Der Regen prasselte immer noch erbarmungslos auf sie hinab und der Wind zerrte an ihren Kleidern, aber etwas war anders. Es war still. Kein Geräusch von Donner, Wasserspritzer oder heulendem Wind drang an ihre Ohren, als sich direkt vor Charlotte ein Loch auftat. Mit Grauen starrte sie auf das immer größer werdende Loch und versuchte mehr denn je, ihre Beine zu bewegen. Doch nach wie vor schaffte sie es nicht, sie auch nur einen Millimeter zu bewegen. Ihr Magen zog sich vor Angst zusammen und Charlotte konnte ihren Blick nicht von dem unheimlichen Loch abwenden, was sich immer weiter ausbreitete.

Am Rande ihres Bewusstseins erkannte das Mädchen, dass sie am Rande eines Kreises stand, den sie zusammen mit den anderen Dreien schloss. Und die Ränder des Loches wanderten Stück für Stück näher den Füßen der Jugendlichen entgegen.

Nein! Sie wollte nicht! Charlotte zwang sich dazu, all ihre Gedanken nur darauf zu fokussieren, ihre Beine frei zu bekommen, doch keine Chance! Bevor sie es sich versah, hatte das Loch ihre Füße erreicht und sie war der Ohnmacht nahe. Dann blieb ihr Blick in der Mitte des schwarzen Loches hängen. Es war nicht mehr schwarz. Dort hatte sich eine ferne Landschaft gebildet und Charlotte erkannte, dass sie von hoch oben auf dieses Land blickte. Sie sah Flüsse und Ebenen, Wälder und Seen. Bevor sie den Anderen etwas zurufen



Nestafia - Leseprobe 2

konnte, erreichte sie der Beginn des Loches. Sie spürte den Boden unter ihr weichen und schloss die Augen aus Angst vor dem bevorstehenden Fall. Doch er kam nicht.

Nach einigen Augenblicken öffnete das Mädchen seine Augen wieder und erkannte mit einem riesigen Hüpfen ihres Herzens, dass sie in der Luft stand. Unter ihr erstreckte sich die unbekannte Landschaft, ihre Füße hingen in der Luft!

Dann kamen die Geräusche zurück. Der Wind zog heulend an ihren Klamotten, der Donner schlug lautstark in der Nähe ein und der Blitz durchzuckte den schwarzen Himmel. An Charlottes Ohr kamen weitere Geräusche. Jemand schrie.

Ihr Blick fiel auf Justin, doch der starrte mit zusammengebrochenen Zähnen auf das Loch unter ihnen. Ihr Blick wanderte und blieb kurz an Alex hängen. Er schaute genauso verwirrt und ängstlich nach unten. Es war Chris, der schrie. Seiner Augen waren geweitet vor Panik und Angst, sein Gesicht hatte jegliche Farbe verloren. Charlottes Herz hämmerte nur so vor Angst, als sie wieder zu Alex schaute. Dieses Mal schaute er zu ihr und blickte ihr tief in die Augen. In ihnen erblickte sie die gleiche Furcht und Panik, die auch sie ergriffen hatte, doch sein Blick machte ihr wieder Hoffnung. Er gab ihr etwas Sicherheit.

Sie wusste in diesem Moment instinktiv, dass alles gut werden würde. Dann erlosch sein Blick und fuhr gen Boden. Charlotte wusste sofort, dass sich etwas geändert hatte. Sie schwebte langsam nach unten, dem fremden Land entgegen. Doch aus dem langsamen Flug wurde ein schneller und dann fing auch Charlotte an zu schreien: sie fielen!

Lesen Sie [hier](#) die komplette Diskussion zu diesem Text ([PDF](#)).